

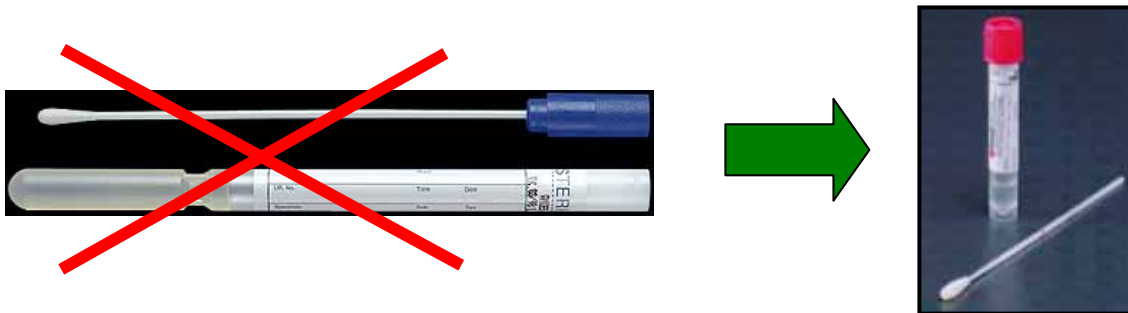
## Neuartige Abstrichtupfer für die mikrobiologische Diagnostik der Universitätsmedizin Rostock

Was passiert: Ab Januar 2013 werden in der Universitätsmedizin Rostock sukzessive neuartige, deutlich verbesserte Abstrichtupfer für die mikrobiologische Diagnostik eingeführt.

Aus ökonomischen Gründen sollen jedoch in jeder Einrichtung zunächst die Lagerbestände vorhandener Tupfer und Transportmedien aufgebraucht werden.

Die neuen **eSwabs** (beflockte Tupfer, Fa. Copan) ersetzen die bisherigen Gel-Abstrichtupfer (Amies-Medium, blauer Griff, Fa. Sarstedt)

*Katheterspitzen, Gewebeproben und andere feste oder flüssige Materialien* bitte wie bisher *in leeren sterilen Röhrchen* typischerweise bei Raumtemperatur einsenden.



Warum passiert es: Im Gegensatz zu den Automaten-/Geräte- bzw. EDV-getragenen rasanten Fortschritten der letzten Jahre in der mikrobiologischen Analytik und Postanalytik ist eine maßgebliche Technik der mikrobiologischen **Präanalytik**, sprich die Probenahme mittels gesponnener Abstrichtupfer, seit mehr als einem Jahrhundert unverändert. Dies wird sich 2013 ändern. Die dann zu verwendenden eSwabs sind mit Fasern beflockt. Damit verfügen sie über eine offenere, größere Oberfläche als die mit Baumwolle oder Dacron gesponnenen Tupfer und können schneller und/oder mehr Probenmaterial aufnehmen. Zudem geben sie bei Kontakt mit Flüssigkeit das Probenmaterial fast vollständig wieder ab. Dadurch wird die Wiederfindungsrate aller am Untersuchungsort vorhandenen Mikroorganismen deutlich verbessert und damit insgesamt die Sensitivität der Untersuchung erhöht.



beflockter Tupfer



gesponnener Tupfer

Die Tupfer werden im Transportröhrchen in das Amies-Flüssigmedium gegeben, so dass das Material während des Transports nicht nur gegen Austrocknung und Sauerstoff geschützt ist, sondern auch bereits dann aus dem Tupfer eluiert wird. Das Eluat ermöglicht im Labor neue Verarbeitungstechniken bis hin zu zukünftigen Automatisierungen.

Schließlich enthält das Amies-Medium im Gegensatz zum bisherigen Gel-Transportmedium keine Substanzen, die die PCR inhibieren. Deswegen können aus dem Amies-Medium sowohl **kulturelle** (aerob+anaerob) als auch **molekularbiologische**

Untersuchungen für die Bakteriologie und Mykologie durchgeführt werden. Damit kann die Zahl zu gewinnender Abstriche reduziert werden.

In welcher Form stehen die neuen Tupfer zur Verfügung: jede Packung enthält einen sterilen beflockten Tupfer und ein Röhrchen mit 1 ml flüssigem Transportmedium.



**eSwab „regular“ (malven-farbener Deckel)**

Anwendung: **diverse (Wund-/OP-)Abstriche, Nasen-, Rachenabstriche** u.a.m.

Artikel Nr. 80490CEA (SAP Nr. 11000019214)



**eSwab „minitip“ (orange-farbener Deckel)**

Anwendung: **Materialien der Pädiatrie, Urogenitalabstriche**

Artikel Nr. 80481CE (SAP Nr. 11000019215)



**UTM (roter Deckel)**

Zur Sensitivitätssteigerung der Untersuchung von Proben für die **virologische Diagnostik** und zum **Nachweis von Chlamydien, Mykoplasmen und Ureaplasmen** werden ein für die Anwendung passender beflockter Stieltupfer und das UTM-Medium verwendet.

Artikel Nr. 80359C regulär (SAP Nr. 11000019216); 80360C mini/nasopharyngeal/urogenital (SAP Nr. 11000019246)

Wie werden die neuen Stieltupfer und Transportmedien bestellt: Wie die bisher verwendeten Tupfer werden auch die Kombinationen aus eSwabs plus Amies-Medium bzw. beflocktem Stieltupfer plus UTM-Medium entsprechend der gewünschten Anwendung / notwendigen Entnahmetechnik über das Medizinproduktelager der Zentralapotheke (ZAP; FAX Nr.: 5634) mittels der o.g. Artikel Nr. / SAP Nr. bestellt.

Wie soll zur Materialgewinnung vorgegangen werden: allgemein gilt



Probe nehmen



Tupfer abbrechen



suspendieren

konkret ist zu beachten

**eSwab „regular“ (Amies-Medium mit malven-farbenem Deckel)**

nach der Materialentnahme wird der Tupfer an der Sollbruchstelle abgebrochen und das Röhrchen verschlossen. Der Tupfer verbleibt im Röhrchen und steckt im Deckel.

**eSwab „minitip“ (Amies-Medium mit orange-farbenem Deckel)**

nach der Materialentnahme wird die Probe durch Drehen des Tupfers zwischen Daumen und Zeigefinger in das Medium überführt („ausspülen“). Der Tupfer wird danach verworfen und das Röhrchen verschlossen.

Bei Verwendung des **UTM Mediums (roter Deckel)** anstelle des Amies-Mediums (Materialien zum Nachweis von Chlamydien, Mykoplasmen, Ureaplasmen, Viren) wird zur Materialgewinnung genauso wie oben angegeben verfahren.